




	<h1>Rechenschaftsbericht des Vorstands der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e. V. für die Legislaturperiode 2015 – 2017</h1>	
	<p>„Inhaltsverzeichnis“</p>	


1. 15 Jahre EJHN
2. Evangelität
3. Gremien
4. Gerechte Kirchliche Jugendpolitik
5. Inklusion
6. Schwerpunkt Rechtspopulismus VV30
7. Finanzen
8. Dekanatsbestellkatalog
9. Jugendbildungsstätten
10. Jugenddelegierte im Kirchengvorstand
11. Jugendkirchentag
12. KV-Kompakt
13. Vorstandsseminar in Nürnberg
14. Verfassungsänderung
15. Personal
16. Satzung und GO
17. Reformation

	Rechenschaftsbericht	
	„15 Jahre EJHN“	
Was bisher geschah		
Was ist passiert 2015-2017	<p>Die 29. Vollversammlung vom 9.-11.12.2016 stand unter dem Motto „15 Jahre EJHN“. In Workshops wurde über die Zukunft der EJHN diskutiert: Dabei kamen unter anderem die stellvertretende Kirchenpräsidentin Scherf als Captain, als Präsidentin des vereinigten Universums zu Wort. Es wurden Visionen für die weiteren Jahre der Reise in unbekannte Welten entwickelt. Zu einem rauschenden Fest am Samstag Abend, inklusive Feuerwerk und Geburtstagstorte kamen viele Gäste, die sich erinnerten und Hoffnung für viele weitere gute EJHN-Jahre machten.</p> <p>Fazit: Es war unendlich viel Arbeit für den Vorstand und: Es hat sich gelohnt, denn: Die EJHN kann es auch so richtig krachen lassen !</p>	
Was ist zu tun ?	Spätestens in 5 Jahre wieder richtig feiern !	

	Rechenschaftsbericht	
	„Evangelität“	
Was bisher geschah	Die Frage „Was ist DAS Evangelische“ und die nach dem Verbandsbewusstsein beschäftigt die EJHN seit ihrer Gründung. Bei vielen Diskussionen klingt dieses Thema sozusagen als Grundakkord immer mit.	
Was ist passiert 2015-2017	Die „Identitätsdebatte in der Evangelischen Jugend“ bzw die Frage nach dem Verbandsbewusstsein in der EJHN hat in den letzten 2 Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Beispiele sind das „Forum Jugendkirchentag“ und das daraus entstandene Papier des Vorstands oder die Frage nach dem evangelischen Profil von Höchst und Hohensolms bis hin zu den Artikeln im Merchandise Katalog. Es geht dabei nicht darum, ein Profil bzw eine Identität zu entwickeln, sondern dem, was wir sind und was wir tun, Gestalt, Begriff und öffentliche Wirksamkeit zu geben.	
Was ist zu tun ?	Das Thema Reformation, das uns in dieser Vollversammlung und auch in den weiteren Versammlungen beschäftigen wird, ist im Kern ebenfalls eine Evangelitätsfrage. Die Jugenddelegierten haben verabredet, der Synode vorzuschlagen, die Frage nach der Zukunft der Kirche in einer Tagung als Schwerpunkt zu behandeln. Es soll auch darüber gesprochen werden, wie es auch in den Beratungen der kirchlichen Gremien weniger um Verwaltung, Finanzen und juristische Fragestellungen geht, sondern auch vermehrt Fragen der Umgestaltung der Kirche in die Zukunft, der Evangelität und inhaltlichen Gestaltung der evangelischen Gemeinschaft eine Rolle spielen.	


	Rechenschaftsbericht	
	„Arbeit in jugend- und kirchenpolitischen Gremien“	
<p>Was bisher geschah</p>	<p>Die EJHN arbeitet in jugend- und kirchenpolitischen Gremien intensiv mit.</p>	
<p>Was ist passiert 2015-2017</p>	<p>Mitarbeit über Delegationen fanden statt:</p> <p>Landesverband der Evangelischen Jugend Hessen (LVEJH): Die EJHN besetzt seit mehreren Wahlperioden den Vorsitz im LVEJH. Dort werden vor allem die Gelder des Landes Hessen verteilt und damit auch Sonderprojekte bezuschusst, die sonst kaum möglich wären. In vielen Gesprächen mit den jugendpolitisch Verantwortlichen im Landtag vertreten wir die Positionen der Evangelischen Jugend. Inhaltlich beschäftigen wir uns aktuell mit der Freizeitarbeit und deren jugend- und förderpolitischen Anerkennung.</p> <p>Hessischer Jugendring (HJR): Über den LVEJH sind von EJHN-Seite mit Daniela Broda im Geschäftsführenden und Sven Strobel im erweiterten Vorstand vertreten, sowie mit Jörg Walther in der Revisionskommission. Damit trägt die EJHN fast ausschließlich die personelle Vertretung im HJR. Für die anstehenden Wahlen am 18.11. werden Eltje Reiners für den Geschäftsführenden Vorstand, Lars Füllbeck für den erweiterten und Marc di Pancrazio in die Revisionskommission delegiert werden. Aufgrund einer Initiative von Lars Füllbeck diskutiert der HJR aktuell über seine Arbeitsweise und sein jugendpolitischen Grundverständnis und Schlagkraft.</p> <p>In der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) sind wir mit Isabel Schrickel in der Mitgliederversammlung vertreten. Dirk Weikum nahm für die EJHN an einer Konsultation über die aktuellen Arbeitsstrukturen der aej teil.</p> <p>Im Kuratorium der Kinder- und Jugendstiftung ist Noah Kretzschel als Vorsitzender der EJHN delegiert und nimmt dort das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden wahr. Sven Strobel ist seit einem Jahr ebenfalls Mitglied als Vertreter der Vollversammlung.</p> <p>In der „Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugend“ (AKJ) hat Jasmin Meister (jetzt Jasmin Setny) die EJHN im Vorstand vertreten, aktuell ist Isabel Schrickel dort Mitglied des Vorstandes. Die AKJ hat die Gesamtfederführung im Bereich „gerechte kirchliche Jugendpolitik“ und erstellt mit dem Landesjugendpfarrer den „Kinder und Jugendbericht“ für die Synode der EKHN</p> <p>In der „AG Rheinhessen und Nassau“ sind Noah Kretzschel und Dirk Weikum regelmäßig in den Gremiensitzungen dabei. Konkret ist ein</p>	

	<p>gemeinsames Seminar zum Thema Reformation vom 2.-4.März 2018 in Worms geplant</p> <p>Im Kuratorium der Ehrenamtsakademie ist die EJHN durch Jasmin Setny vertreten.</p> <p>Aufgrund eines Beschlusses der EJHN Vollversammlung hat sich eine „Fachgruppe Gender“ unter Federführung des Landesjugendpfarrers Gernot Bach-Leucht gegründet, die eine Arbeitshilfe erstellt. Dort arbeiten Noah Kretzschel und Jasmin Setny mit</p> <p>Mit Matthias Roth aus der Geschäftsstelle arbeitet die EJHN an der Konzeption und Gestaltung der Impulspost mit.</p> <p>Ebenfalls über Matthias Roth ist die EJHN Mitglied in der Fachgruppe Jugenddelegierte im Kirchenvorstand. Dort werden notwendige Unterstützungsaktivitäten für junge Kirchenvorsteher*innen und deren Unterstützer*innen beraten</p> <p>Zur Reform der Kirchengemeindeordnung (KGO) und der Kirchengemeinewahlordnung (KGWO) wurde eine Arbeitsgruppe in der EKHN gebildet, an der die EJHN über Jochen Ruoff mitarbeitete. Hier wurden auch positive Änderungen für das Wahlverfahren, den Namen und die Nachberufung der Jugenddelegierten gefunden.</p> <p>Noah Kretzschel war Mitglied im Theologischen Beirat zur Reformationsdekade, der wegweisende Beratungen für die Umsetzung im Lutherjahr führte.</p> <p>Im Freundeskreis der Jugendburg Hohensolms ist Jochen Ruoff für die EJHN im Vorstand und in der Förderinitiative des Klosters Höchst vertreten Fabian Bönisch und Jochen Ruoff die EJHN. Dort wurden gemeinsam die Konzeptideen für die beiden Häuser entwickelt.</p> <p>Eine intensive und gute Zusammenarbeit fand mit dem Fachbereich Kinder und Jugend im Zentrum Bildung statt. Viele der angedachten Projekte wären ohne die personelle und finanzielle Unterstützung nicht möglich. Gernot Bach-Leucht ist als Landesjugendpfarrer Berater im Vorstand der EJHN, es finden jährlich eine gemeinsam Tagung des Vorstand mit den Referent*innen statt und die Geschäftsführung nimmt jährlich an einer Besprechung des Fachbereichs teil.</p> <p>Eine Kooperation mit Wolfgang Buff vom Zentrum Ökumene beschäftigt sich mit einer Kampagne zum Anlass „Werbung der Bundeswehr“.</p> <p>Mit der Mitarbeiterin des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung fand ein erstes Gespräch über Digitalisierung und Nachhaltigkeit statt.</p>
Was ist zu tun ?	Puuuuh!

	Rechenschaftsbericht	
	„Gerechte kirchliche Jugendpolitik“	
<p>Was bisher geschah</p>	<p>Die Synode der EKHN hat auf Vorschlag des Kinder- und Jugendberichts und einem Antrag der Jugenddelegierten beschlossen, sich auf den Weg zu einer gerechten kirchlichen Jugendpolitik zu machen. Teil des Beschlusses war einen Jugend- und Haushaltscheck zu entwickeln. Gerechte kirchliche Jugendpolitik befreit sich von der engen Definition, nachdem sich Jugendpolitik (in der Kirche) ausschließlich auf Jugendfragen im engsten Sinne zu beschränken hat (Finanzen für die Jugend, Gestaltung des Jugendraums, Geld für die Jugendarbeit etc.) Stattdessen geht es um die Perspektive der Jugend auf alle Bereiche der Kirche, also auch um die Sanierung der Orgel, den Boden des Gemeindehauses, die Gestaltung des Gottesdienst, die Kollektenordnung, die Pfarrstellenbemessung, die Neuordnung der Dekanate etc.</p>	
<p>Was ist passiert 2015-2017</p>	<p>Nach dem Synodenbeschluss wurden Konferenzen und Tagungen zu diesem Themenbereich veranstaltet, um dieses Projekt mit Leben zu füllen. An Planung und Durchführung war die EJHN maßgeblich beteiligt. Zudem wurden Projektgruppen gegründet, an denen die EJHN ebenfalls aktiv mitarbeitet. Beim Projekt „Jugend- und Haushaltscheck“ hat die EJHN die Federführung übernommen. Des weiteren arbeitet die EJHN bei den Projektgruppen zur Bildung, zum Ehrenamt und zu den Jugenddelegierten und den KVen mit.</p> <p>Die EJHN hat schon in der Vergangenheit das Prinzip der „gerechten kirchlichen Jugendpolitik“ praktiziert, weil dies ihrem Grundverständnis entspricht: Die Forderung, dass die Jugenddelegierten in den Kirchenvorständen nicht nur durch die Jugendlichen gewählt werden sollen, sondern ein Votum der ganzen Gemeinde und damit eine erweiterte Legitimation bekommen, ist dafür ein konkretes Beispiel. „KV Kompakt“ als Arbeitshilfe zum besseren Verständnis von Gesetzen und Abläufen im Kirchenvorstand wurde auch von Kirchenvorständen ohne Jugenddelegierte angefragt, weil dies auch viele langjährige Mitglieder als hilfreiche Unterstützung ihrer Arbeit sehen.</p>	
<p>Was ist zu tun ?</p>	<p>Es ist weiterhin noch viel zu tun, um die Vision einer gerechten kirchlichen Jugendpolitik Wirklichkeit werden zu lassen. Die EJHN ist ein Beispiel für diesen Anspruch und wird sich in diesem Sinne engagiert einbringen.</p>	



	Rechenschaftsbericht	
	„Inklusion“	
Was bisher geschah	Auf der 28. Vollversammlung war der Themenschwerpunkt Inklusion. Workshops wurden zum Thema „Inklusiver Arbeit in den EJVDs“ angeboten. So entstand die Idee Inklusion auf der Website zu verankern.	
Was ist passiert 2015-2017	Auf Grund der Vollversammlung wurde beschlossen, die Website der EJHN als Informationsort für die Dekanate zu nutzen. So finden sich dort Informationen, Best-Practice Tipps, Interviews und Berichte über Inklusion. So ging unser FSJ-ler Marvin Werry zu Birgit Heckelmann und führte mit ihr ein Interview über das Projekt „Inklusives Martinsviertel“. Des weiteren trug er Förderungsmöglichkeiten zusammen und präsentierte einzelne Projekte aus dem Bereich der Kinder-und Jugendförderung.	
Was ist zu tun ?	Das Thema muss weiterentwickelt werden und mehr Zug muss hinein gebracht werden durch Anträge in der Synode in den Dekanatssynoden und im Dekanat speziell: Sei es um den barrierefreien Umbau von Kirchen und Gemeindehäuser oder die Entwicklung von inklusiven Veranstaltungen wie Gottesdienste oder Freizeiten. Des weiteren müssen mehr Pilot-Projekte gefunden, gefördert und übernommen werden.	


	Rechenschaftsbericht	
	Schwerpunkt Rechtspopulismus VV 30 „Maximale Verunsicherung – Ein neuer Himmel und eine neue Erde“	
Was bisher geschah		
Was ist passiert 2015-2017	<p>Eigentlich war zur VV 30 ein anderes Thema geplant, aufgrund der aktuellen Entwicklung wurde aber ein anderes Thema kurzfristig organisiert.</p> <p>Die VV, die vom 24.-26.März stattfand, beschäftigte sich deshalb mit den gesellschaftlichen Stimmungen und Diskussionen, die von Ängsten, Ressentiments und einem deutlichen Sichtbarwerden von Rechtspopulismus geprägt ist. Die Diskussionen und Workshops dienten der Orientierung und einem ersten Versuch, den eigenen Gedanken Gestalt zu verleihen. Es entstanden Bilder, eine Website, Theaterstücke, Lieder uvm. Sie sind unter populismus.ejhn.de einzusehen</p>	
Was ist zu tun ?	<p>Dieses Thema wird uns sicher auf die eine oder andere Weise weiter begegnen und beschäftigen</p> <p>Der Einzug der AFD in den Bundestag, die Erwartung weiter Kreise der Bevölkerung, „die Flüchtlingskrise in Griff zu bekommen“, die aufkommenden Neiddebatten (die kriegen mehr Geld als die Deutschen Harz IV-Empfänger*innen...) werden die EJHN weiter beschäftigen, denn diese Fragen berühren den Kern des christlichen Selbstverständnisses.</p>	




	Rechenschaftsbericht	
	„Finanzen EJHN“	
Was bisher geschah	<p>Die finanzielle Situation der EJHN ist seit Jahren eine besondere Herausforderung. Die gestiegenen Personalkosten, die Preissteigerungen und die erhöhten Anforderungen im IT-Bereich wurden durch die Zuschüsse der EKHN nicht ausgeglichen. Der Vorstand hat in den Haushalten und dessen Umsetzung alle Ausgabepositionen durchforstet und auf ein Mindestmaß reduziert. Vorschläge, die Reisekosten zur VV von den Dekanaten finanzieren zu lassen oder nur noch eine Vollversammlung im Jahr abzuhalten, wurden von der VV abgelehnt.</p>	
Was ist passiert 2015-2017	<p>Vor der Erstellung des Haushaltes 2018 fand ein ausführliches Gespräch mit der Oberkirchenrätin Frau Noschka statt, bei dem wir detailliert dargelegt haben, dass die EJHN strukturell unterfinanziert ist. Leider fand dies keinen Niederschlag in der Erhöhung eines Zuschusses im Haushalt der EKHN.</p> <p>Der Vorstand hat daraufhin erneut alle Ausgaben auf den Prüfstand gestellt und verzichtbare Ausgaben gestrichen. Allerdings hat er trotzdem entschieden eine FSJ-Stelle einzurichten, um das gestiegene Arbeitspensum in der Geschäftsstelle zu kompensieren. Des weiteren steht der Vorrang von Höchst und Hohensolms bei den Buchungen der VVen und Vorstandssitzungen trotz der hohen Kosten nicht zu Debatte.</p>	
Was ist zu tun ?	<p>Der neue Vorstand muss sich aufgrund des zu erwarteten Defizits erneut Gedanken über die Finanzierung der EJHN machen. Weitere Zuschuss- und Unterstützungsmöglichkeiten müssen gesucht werden, Ausgaben verringert und auf anderen Wegen eine Erhöhung des Zuschusses der EKHN erreicht werden.</p>	



	Rechenschaftsbericht	
	„Dekanatsbestellkatalog“	
Was bisher geschah	<p>Die Projektgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Vorstandes beschäftigte sich mit dem Thema, wie man Merchandiseprodukte mit dem Logo der EJHN sinnvoll den Mitgliedern der EJHN anbieten kann. Hierzu beschloss er einen Merchandising Katalog zu entwickeln und zu verbreiten. Hintergrund ist, dass nun die Produkte erst bestellt werden, wenn genügend Bestellungen aus Gemeinden und Dekanaten zusammen kommen und kein Artikel als „Ladenhüter“ im Keller verbleiben muss. Wir bestellen also nur das, was auch wirklich gebraucht wird.</p>	
Was ist passiert 2015-2017	<p>So wurden im Internet nach einzelnen Produkten gesucht, die interessant für Dekanate und Gemeinden sein könnten, um daraus zusammen einen Katalog zu entwickeln. Insgesamt gibt es über 20 verschiedene Produkte mit dem Logo der EJHN in verschiedenen Ausfertigungen darauf. Dieser wurde dann an die DJRs geschickt welche daraufhin bis zum 31.5. ihre Bestellungen abgeben konnten. 4 Dekanate kamen dem Wunsch nach und bestellten verschiedene Produkte. Besonders beliebt waren hierbei die Liegestühle, sowie Banner und Drop-Flags.</p>	
Was ist zu tun ?	<p>Die Stichtage müssen so verändert werden, dass die Dekanate ihre Produkte vor ihren Freizeiten bekommen. Des Weiteren muss dafür gesorgt werden, dass der Dekanatsbestellkatalog auch an Gemeindepädagog*innen und Kirchengemeinden weitergeleitet wird. Zudem müssen die Produkte immer aktualisiert werden und auf einzelne Bedürfnisse der Besteller eingegangen werden. In der Geschäftsstelle wird nun der Versand besser gemanagt werden und übersichtlich zeigen, welche Produkte abgeholt werden müssen oder geliefert werden können.</p>	

	Rechenschaftsbericht	
	„Jugendbildungsstätten Höchst und Hohensolms“	
Was bisher geschah	<p>Die beiden Jugendbildungsstätten in Höchst und Hohensolms werden in regelmäßigen Abständen in der Synode in Frage gestellt. Dabei werden Szenarien vom vollständigen Weiterbetrieb bis hin zu Schließung oder Umwidmung zur Diskussion gestellt. Die Synode hat dabei wirtschaftliche Vorgaben gemacht, die von den Häusern kaum erfüllt werden können.</p>	
Was ist passiert 2015-2017	<p>Die Vollversammlung hat sich bei mehreren Gelegenheiten intensiv mit den beiden Häusern in Hohensolms und Höchst auseinandergesetzt und für deren Erhalt votiert. Der Vorstand ist in den beiden Freundeskreisen engagiert und hat dort bei der Erstellung von Zukunftsideen maßgeblich mitgewirkt. In der Synode haben die Jugenddelegierten erfolgreich verhindert, dass die Entscheidungen wiederum um 5 Jahre verschoben werden und stattdessen in 2 Jahren über den Weiterbetrieb und die Sanierungen entschieden werden soll. Die EJHN ist hierbei im Kontakt zum Beirat der Tagungshäuser und arbeitet in den Freundeskreisen im aktiv mit.</p> <p>Die beiden Konzeptideen sehen vor, in Höchst ein „Kloster im Kloster“ und in Hohensolms eine Jugendakademie zu etablieren.</p>	
Was ist zu tun ?	<p>Ein Zwischenstand zur Diskussion soll der Synode im Frühjahr vorgelegt werden. Daran wird sich die EJHN aktiv beteiligen, sich aber die Möglichkeit einer eigenen Position offen halten. Zudem ist eine Umfrage geplant, die unter der Federführung der EJHN an alle aktuellen, ehemaligen und potentiellen Buchenden gehen soll.</p>	

	<p style="text-align: center;">Rechenschaftsbericht</p>	
	<p style="text-align: center;">„Jugenddelegierte im Kirchenvorstand“</p>	
<p>Was bisher geschah</p>	<p>Die Kirchenvorstandswahlen 2015 haben für die Beteiligung von jungen Menschen einen großen Fortschritt gebracht. Aufgrund der Vorschläge der EJHN hat die EKHN-Synode beschlossen, dass Jugendliche ab 14 Jahren als Jugenddelegierte verantwortlich in den Kirchenvorständen mitarbeiten können.</p> <p>Hier hat die EJHN einen Schwerpunkt der Vorstandsarbeit gesehen und verschiedene Aktionen und Veranstaltungen für Jugenddelegierte und junge KV-Mitglieder veranstaltet.</p>	
<p>Was ist passiert 2015-2017</p>	<p>Der Vorstand sieht in dieser neuen Form von Beteiligung junger Menschen eine Chance für die Ev. Kirche. Junge Menschen sollen nicht nur als Anwält*innen von jungen Themen im KV mitarbeiten, sondern für eine Generation sich bei allen Themen beteiligen können.</p> <p>So hat der Vorstand 2015 und 2016 zur Vorbereitung auf den KV, Jugenddelegierten ein Planspiel zum Kirchenvorstand angeboten. Hier waren an 3 Fachtagen ca. 50 Jugenddelegierte in Herborn, Mainz und Frankfurt um mehr über die Aufgaben eines*r Jugenddelegierten zu erfahren.</p> <p>Ebenfalls gab es ein Fachtag für KVs sich mit Themen von Jugendlichen zu beschäftigen. Hier wurde an verschiedenen Fragestellungen Jugendthemen in den Mittelpunkt gestellt und methodisch überlegt wie Jugendliche sich geeignet in die KV-Arbeit einbringen können.</p> <p>04. - 05. November 2017 fand in Frankfurt die erste Konferenz für junge Kirchenvorstandsmitglieder bis 27 Jahren statt. Die Erfahrungen werden hier nun dokumentiert und diese Konferenz soll in regelmäßigen Rhythmus zusammen mit dem Fachbereich Kinder und Jugend und der Ehrenamtsakademie durchgeführt werden.</p>	
<p>Was ist zu tun ?</p>	<p>Jugenddelegierte und junge KV-Mitglieder brauchen gute Beratung und Begleitung. Hierzu erarbeitet der Fachbereich Kinder und Jugend, die Ehrenamtsakademie und die EJHN ein gutes Konzept in Abstimmung mit Jugendreferent*innen und den regionalen Ehrenamtsakademien für die Begleitung vor Ort.</p> <p>Ebenfalls stehen die Überarbeitungen der Kirchenordnung (KGO) und Kirchengemeindewahlordnung (KGWO) an. Die Wahlordnungen sollen den aktuellen Erfahrungen der letzten Wahl angepasst werden. Hier werden auch Jugenddelegierte eine Rolle spielen. Der Vorstand hat sich in die Projektgruppe der Kirchenleitung eingebracht und erwartet die Einbringung in die Synode. Den weiteren Verlauf wird die EJHN aufmerksam verfolgen und gegebenenfalls eigene Vorschläge einbringen.</p>	


	Rechenschaftsbericht	
	„Jugendkirchentag“	
Was bisher geschah	<p>Der Jugendkirchentag der EKHN ist seit seinem Start im Jahr 2002 ein zentrales Ereignis in der Arbeit der EJHN auf allen Ebenen. Der Vorstand ist dort mit den unterschiedlichsten Aktivitäten vertreten.</p>	
Was ist passiert 2015-2017	<p>Im Jahr 2015 produzierte die EJHN T-Shirts und Postkarten für ein Miteinander der Kulturen und verteilte sie während der gesamten 4 Tage. Am Samstag fand ein Glaubensfest statt, an dem vor allem die Bahais aus Offenbach mitgewirkt haben. Daneben haben wir uns in Zusammenarbeit mit dem LVEJH an einer Debatte zum Religionsunterricht und an einer Diskussionsrunde zum Thema Gender beteiligt.</p> <p>Im Rahmen eines „JUKT-Forums“ am 18. Februar 2017 haben wir uns umfänglich mit dem Jugendkirchentag auseinandergesetzt und Ideen für die künftige Ausrichtung entwickelt. Aus den Ergebnissen hat der Vorstand eine Stellungnahme erarbeitet, die nun breit diskutiert werden soll.</p>	
Was ist zu tun ?	<p>Der Vorstand schlägt vor, dass in jeder Frühjahrs-VV in den Jahren ohne JUKT ein JUKT-Forum stattfinden soll.</p>	



	Rechenschaftsbericht	
	„KV-Kompakt“	
Was bisher geschah	<p>Nach verschiedenen Fachtagen, die der Vorstand der EJHN gemeinsam mit der Ehrenamtsakademie und dem Fachbereich Kinder und Jugend durchgeführt hat, entstand die Idee ein Handbuch für junge Kirchenvorstandsmitglieder und Jugenddelegierte zu entwickeln.</p> <p>Dieses Handbuch sollte wichtige Aufgaben, Rechte und Pflichten, sowie Gesetzestexte in „sexy“ Erklärungen übersetzt, beinhalten. Damit können junge Kirchenvorsteher*innen ihre Interessen und Inhalte besser und effizienter einbringen, indem sie die Gesetze und die Arbeitskultur der Kirchenvorstände besser durchblicken.</p>	
Was ist passiert 2015-2017	<p>Das Handbuch wurde erstellt, zusammen mit einer Agentur und den Kooperationspartner*innen wurde an den Texten geschrieben und dem Design gepfeilt.</p> <p>Im August 2017 wurde das Handbuch in die Geschäftsstelle der EJHN geliefert und an alle Kirchengemeinden und Jugenddelegierte versendet.</p>	
Was ist zu tun ?	<p>Das Handbuch muss natürlich zur nächsten Wahl überarbeitet und angepasst werden.</p> <p>Wir wollen, dass allen Jugenddelegierten in der EKHN ein solches Handbuch kostenlos zur Verfügung steht.</p> <p>Derzeit wird auch eine Onlineversion erstellt. Es hat sich zudem heraus gestellt, dass auch ältere Kirchenvorsteher*innen „KV Kompakt“ eifrig nutzen.</p>	




	Rechenschaftsbericht	
	„Vorstandsseminar in Nürnberg“	
Was bisher geschah	Zum Ende einer Arbeitsperiode findet traditionell ein Vorstandsseminar statt, das zum einen Seminarcharakter hat und zum andern dem Vorstand ein gemeinsames Erlebnis ermöglicht.	
Was ist passiert 2015-2017	Aufgrund der angespannten Finanzlage hat der Vorstand eine sehr preisgünstige Fahrt ausgesucht: Mit Flixbus ging es vom 29.9.-3.10. in ein Hostel nach Nürnberg. Neben den Sehenswürdigkeiten der Stadt gab es eine sehr interessante und kompetente Führung durch das ehemalige Reichparteitagsgelände und ein intensives Gespräch mit einer Mitarbeiterin des Amtes für Jugendarbeit der bayerischen Landeskirche sowie einen Besuch einer Jugendkirche mit einem Jugendgottesdienst. Außerdem tagte der Vorstand in einer regulären Sitzung.	
Was ist zu tun ?	Es ist durchaus überlegenswert, ob solch eine Unternehmung nicht bereits zu Beginn der Arbeitsperiode stattfinden könnte, um so eine Grundlage für eine gute Zusammenarbeit zu legen. Die Frage ist allerdings, ob es überhaupt eine solche Fahrt angesichts der angespannten Haushaltslage geben kann.	

	<p style="text-align: center;">Vorlage</p> <p style="text-align: center;">Rechenschaftsbericht</p>	
	<p>„Verfassungsänderung“</p>	
<p>Was bisher geschah</p>	<p>Im Koalitionsvertrag der schwarz-grünen Landesregierung wurde u.a. beschlossen, dass eine Verfassungsänderung für Hessen unumgänglich sei. So wurde eine Kommission im Landtag gegründet, welche sich mit der Verfassung beschäftigt.</p>	
<p>Was ist passiert 2015-2017</p>	<p>Im März 2017 bot der Landesverband der Ev. Jugend in Hessen einen Workshop für die Verfassungsänderung an, bei dem man als gemeinsame Gruppe Änderungen vorschlagen konnte und sollte. Diese Vorschläge wurden dann an die Kommission geschickt. Am 18. Mai fand dann im Hessischen Landtag ein Verfassungskonvent mit allen Gruppen aus den Workshops statt. Hierbei wurde mit den Abgeordneten der Kommission diskutiert und die unterschiedlichen Positionen erklärt. Insgesamt nahmen an dieser Veranstaltung über 150 Jugendliche teil. Wichtige Themen waren hierbei die Abschaffung der Todesstrafe, die Stärkung des Ehrenamtes, die Herabsenkung des Wahlalters sowie eine gendergerechte Sprache in der Verfassung.</p> <p>Vorschläge des LVEJH wurde vorgetragen und sind in die Textfassungen eingeflossen.</p>	
<p>Was ist zu tun ?</p>	<p>Die EJHN muss sich weiter kritisch damit befassen und das ganze begleiten.</p> <p>Die Kommission wird nun ihre Vorschläge dem Parlament vorlegen und sie werden dort beraten.</p> <p>Danach werden die Verfassungsänderungen den wahlberechtigten Menschen in Hessen zur Entscheidung vorgelegt, denn die Verfassung kann nur per Volksentscheid geändert werden. Angedacht ist, dies mit der Landtagswahl durchzuführen.</p> <p>Die EJHN wird diesen Prozess weiter aktiv begleiten und sich in die Diskussionen einmischen.</p>	



	Rechenschaftsbericht	
	„Personal“	
Was bisher geschah		
Was ist passiert 2015-2017	<p>Jochen Ruoff, dessen Vertrag als Geschäftsführer der EJHN zunächst bis 2015 datiert war, wird um weitere 5 Jahre beschäftigt. Die Aufgabenbeschreibung von Matthias Roth, Assistent der Geschäftsführung, wurde angepasst und seine Stelle wurde damit aufgewertet. Nachdem zwei Schülerpraktikanten für jeweils 1 Jahr in der Geschäftsstelle mitgearbeitet hatten, trat mit Marvin Werry 2016 die Stelle im FSJ- (Freiwilliges Soziales Jahr) Politik an. Zum 1.9.2017 begann Sebastian Ortmüller sein FSJ bei uns.</p>	
Was ist zu tun ?		

	Rechenschaftsbericht	
	„Satzungsänderung und neue GO“	
Was bisher geschah	Die Satzung der EJHN musste aufgrund der Neuordnung der Dekanate verändert werden. Hierzu brauchte es einen Delegiertenschlüssel, der die neuen Strukturen in möglichst gerechter Form abbildet. Darüber hinaus gab es weiteren Regelungsbedarf wie Gendern und eine Festschreibung der Wahlverfahren.	
Was ist passiert 2015-2017	Der Vorstand entschied, die Satzung grundlegend zu durchforsten, einige Passagen in eine Geschäftsordnung zu überführen und bereits existierende Abläufe wie das Wahlverfahren zu verankern. Durch die Erfahrungen der letzten Wahlen wurde die Zusammensetzung des Vorstandes entsprechend verändert. Um einen Konsens in der VV zu erreichen, gab es einen breit angelegten Beteiligungsprozess, so dass die neue Satzung am 11.12.2016 verabschiedet werden konnte. Aufgrund eines Formfehlers wird die Abstimmung auf der VV 31 wiederholt.	
Was ist zu tun ?	Wenn die VV 31 die Satzung bestätigt, ist sie mit Leben zu füllen	



	Rechenschaftsbericht	
	„Reformation“	
Was bisher geschah	Die EJHN hat bisher darauf verzichtet, zum Thema Reformation eine eigene Veranstaltung oder eine VV auszurichten. Ursprünglich für die VV 30 geplant, kam der Vorstand zu der Auffassung, dort über die sehr akute Frage der gesellschaftlichen Atmosphäre und dem zunehmenden Rechtspopulismus zu sprechen.	
Was ist passiert 2015-2017	Für die VV 31 vom 10-12.11. steht das Thema Reformation im Mittelpunkt. Es geht hierbei nicht um eine historische Betrachtung, sondern um eine aktuelle Auseinandersetzung über die Situation unserer Kirche und die Frage, was uns an ihr aktuell stört und ärgert.	
Was ist zu tun ?	In einem zweiten Schritt soll vom 2.-4. März 2018 in Worms ein Reformationskonvent stattfinden, in dem konkrete Vorschläge für eine Reform unserer Kirche an Haupt und Glieder erstritten werden sollen. Auf einer der folgenden VVen wird dies dann aufgegriffen und beschlossen.	